

sam mit allen Stationen), b) Dürre-resistenz-züchtung (gemeinsam mit Ankara).

5. Yeschilköy (Thrazien bei Istanbul): Spezialgebiet: Qualitätsprüfung bei Weizen und Gerste (gemeinsam mit allen Stationen), b) Züchtung auf Rostimmunität (als Unterstation von Eskishehir).

Die so entstehende Organisation scheint uns für die türkischen Verhältnisse der Pflanzenzüchtung die Möglichkeit zur vollen Entfaltung zu geben, da sie den gegebenen natürlichen und technischen Bedingungen des Landes gerecht wird. Sie weist den einzelnen Stationen entsprechend ihren örtlichen Verhältnissen besondere Aufgaben zu und faßt doch alle zur gemein-

samen Arbeit auf ein einheitliches Ziel, die Verbesserung der Kulturpflanzen des ganzen Landes, zusammen.

Von seiten des türkischen Landwirtschaftsministeriums wurden den Beratungen der Züchter großes Interesse entgegengebracht. Der Minister eröffnete den Kongreß, der im Institut für Acker- und Pflanzenbau der landwirtschaftlichen Hochschule tagte, persönlich. Auch ließ er sich nach Beendigung der Beratungen eingehend Bericht erstatten.

Es ist beabsichtigt, im nächsten Jahre wieder zusammenzukommen. Dann werden hoffentlich die organisatorischen Fragen in den Hintergrund treten und dafür fachliche Probleme erörtert werden.

Hauptversammlung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht in München i. Mark.

Die diesjährige große Tagung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht ist für Sonntag, den 3. Juli, in München i. Mark in Aussicht genommen, und zwar sollen vormittags die Sitzung des Vorstandes der wissenschaftlichen Haupt-

abteilung und nachmittags die große Tagung, auf der wissenschaftlich-technische Fragen aus dem Gebiete der Pflanzenzüchtung behandelt werden, stattfinden. Im Anschluß daran, am 4. Juli, beginnt der G. F. P.-Saatzuchtleiterkursus.

Fortbildungskursus für Saatzuchtbeamte im Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in München i. Mark auf Veranlassung der G. F. P.

In der Zeit vom 4. bis 7. Juli d. J. findet wie in den vergangenen Jahren im Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in München i. Mark ein Fortbildungskursus für Saatzuchtbeamte statt. Die Teilnehmer erhalten gegen Entgelt von RM. 7.— pro Tag Wohngelegenheit und Verpflegung. Der Kursus wird auf Veranlassung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht abgehalten und ist für Saatzuchtbeamte der in der G. F. P. vereinigten Saatzuchtbetriebe kostenfrei. Saatzuchtbeamte und andere, die keinem G. F. P.-Betrieb

angehören, können ausschließlich des Entgeltes für Wohngelegenheit und Verpflegung gegen eine Kursteilnehmergebühr von RM. 25.— ebenfalls teilnehmen. Das genaue Programm der Vorlesungen und Demonstrationen wird in einem späteren Heft bekanntgegeben werden. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Anmeldungen zum Kursus sind an die Wissenschaftliche Hauptabteilung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht, Berlin W 35, Lützowstr. 109/10, bis zum 25. Juni d. J. zu richten.

Die **Botaniker-Tagung 1932**, an der die Deutsche Botanische Gesellschaft, die Vereinigung für angewandte Botanik und die Freie Vereinigung für Pflanzengeographie und Systematische Botanik beteiligt sind, findet aus Anlaß des 50 jährigen Bestehens der Deutschen Botanischen Gesellschaft in der *Woche nach Pfingsten in Berlin* statt. Im Rahmen dieser Tagung finden 2 wissenschaftliche Sitzungen der Vereinigung für angewandte Botanik statt, in denen die folgenden Vorträge, die für den Züchter von Interesse sein dürften, gehalten werden:

Donnerstag, den 19. Mai, 11.30 Uhr, im Hörsaal des Pharmazeutischen Institutes der Universität, Dahlem, Königin-Luise-Str. 2—4:

Dr. O. MORITZ (Kiel): Die Ophiobolose des Weizens.
Prof. Dr. BREDEMANN (Hamburg): Untersuchungen zur Diagnose von Rauchsäden.

Dr. J. VOSS (Dahlem): Morphologische Gruppierung der deutschen Weizensorten.

Freitag, den 20. Mai, 9 Uhr, ebenfalls im Hörsaal des Pharmazeutischen Institutes:

Priv.-Doz. Dr. ILSE ESPORN (Hamburg): Die Bewertung harter Leguminosensamen im Keimversuch.

Ob.-Reg.-Rat Prof. Dr. WERTH (Dahlem): Landbau und Landbau-Pflanzen im Alten und Neuen Mesopotamien.

Ders.: Zur klimatischen Bedingtheit unserer wichtigsten Forstgehölze.

Dr. G. ROTHE (Stade): Das Grundwasser in den niederelbischen Marschen und seine Bedeutung für die Obstbäume.

Gäste sind willkommen!

Der Vorsitzende: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. APPEL.